

Verein Katzenhilfe Bern

Jahresbroschüre 2012



www.katzenhilfe-bern.ch

PET - SHOP

Tiernahrung und Tierzubehör
Dorfstrasse 2, 3123 Belp
Telefon 031 812 20 30
petshop-belp@gmx.ch

Tierferienheim Hundesalon



Fahrhubel GmbH, 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65



Verein Katzenhilfe Bern

Adresse

NEU

Postfach 740
3052 Zollikofen

Web

www.katzenhilfe-bern.ch

Spendenkonto

PC 30-29106-4



Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender,

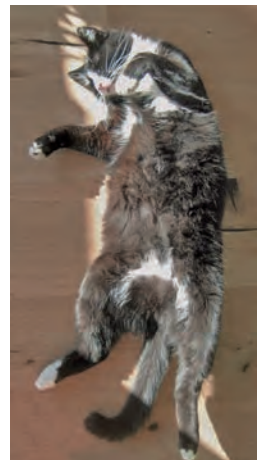
Sie gehören zu den Menschen, denen das Wohlergehen der Samtpfoten am Herzen liegt und die den Verein Katzenhilfe Bern immer wieder auch finanziell unterstützen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken.

Ein ereignisreiches Vereinsjahr 2011 ging zu Ende. Unser Rückblick auf dieses Jahr ist erneut mit vielen schönen, aufregenden, interessanten, schwierigen, traurigen, glücklichen, ja einfach mit unzähligen neuen Erfahrungen und spannenden Erlebnissen verbunden. Einige davon können Sie in dieser Broschüre nachlesen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Besonders erfreulich verlief der erstmals durchgeführte Spendenaufwurf im Monat November. Wir alle waren vom überragenden Echo und der ausgesprochen grosszügigen finanziellen Unterstützung, die uns im November und noch bis zum Ende des Jahres zuteil geworden ist, schlicht überwältigt. Auf unserer Homepage aktualisierten wir bis Anfang Dezember jeweils den Stand der Spendeneingänge, um auch Sie an diesem Erfolg teilhaben zu lassen. Wir möchten uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern für diese beachtenswerte Unterstützung bedanken. Da wir uns auch im Jahr 2011 wieder breit engagiert hatten, was notwendigerweise auch mit umfangreichen Aufwendungen verbunden ist, konnten wir mit diesem Spendenaufwurf einen finanziellen Engpass zu unserer Freude gut überbrücken. Kurz noch ein paar Worte zum Thema «Freiwilligenarbeit». Einer Studie des Bundesamtes für Statistik aus dem Jahr 2008 ist zu entnehmen, dass die Schweizer in ihrem Engagement vorbildlich sind, dieses aber trotzdem leicht rückläufig ist. Auch der Verein Katzenhilfe Bern ist auf freiwillige Unterstützung angewiesen, sieht sich aber immer häufiger mit Schwierigkeiten konfrontiert, motivierte und geeignete Personen zu finden, die gewillt sind Verantwortung zu übernehmen und die Geschicke des Vereins Katzenhilfe Bern mit zu prägen. Nichts desto trotz bleiben wir zuversichtlich und freuen uns auf zukünftige «Mitstreiterinnen und Mitstreiter».

Das ganze Team vom Verein Katzenhilfe Bern ist bereit, auch die Herausforderungen des neuen Vereinsjahres anzunehmen und seinen Teil zur Unterstützung unserer geliebten Samtpfoten beizutragen. Ohne Ihren wertvollen Beitrag wären uns jedoch die Hände gebunden. Deshalb hoffe ich auch im 2012 weiterhin auf Ihre Unterstützung zahlen zu dürfen und bedanke mich im Voraus herzlich bei Ihnen allen.

Der Präsident, Christoph Pfander



Wyni: Glücklich vermittelt
im Juni 2011



Wer sind wir?

Der Verein Katzenhilfe Bern wurde im Dezember 1977 gegründet. Engagierte Tierfreunde vereinigten sich, um den Katzenüberfluss und dem daraus entstandenen Elend dieser Tiere entgegenzuwirken. Der Erfolg war damals noch ungewiss, umso grösser die Motivation der Gründer.

In unseren Regionen gibt es unzählige Kolonien heimatloser und verwilderter Katzen. Immer noch werden viele Katzen ausgesetzt und damit einem ungewissen Schicksal überlassen. Viele Leute müssen sich infolge Krankheit, Wohnungswechsel, Übertritt ins Alterswohnheim oder anderen Schicksalsschlägen von ihren geliebten Büsis trennen. Für diese Tiere engagiert sich unser Verein. Wir nehmen Tiere in Pension, pflegen sie, kümmern uns um die nötigen, oft fehlenden Impfungen und lassen sie zu gegebener Zeit kastrieren. Über Inserate und unsere Homepage suchen wir dann wieder ein neues, gutes Zuhause für unsere Katzen.

Mit vielen Spenden, Legate und zahlreichen, treuen Mitgliedern sowie Einnahmen aus unseren Aktivitäten kann der Verein bestehen und helfen. Mit fundiertem Wissen und unermüdlichem Einsatz können viele Katzen gerettet werden.

Der Vorstand und die Vereinsmitglieder arbeiten alle ehrenamtlich, die administrativen Kosten werden möglichst niedrig gehalten. Dennoch sind die finanziellen Mittel beschränkt und der Verein sucht laufend neue Unterstützung und Spenden, um alle Aufgaben und Aktivitäten zum Wohle der Katzen tragen zu können.

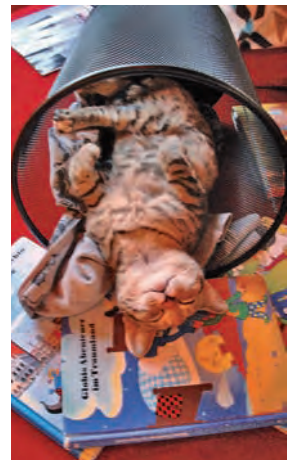
Was tun wir?

Wir helfen!

- Durch Förderung der Kastration von Katzen
- Durch Aufnahme von Verzierts- und Findelkatzen
- Durch Vermittlung von neuen Lebensplätzen für Katzen
- Durch Information über Katzen und Aufklärung über Katzenhaltung

**Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!
Jede Hilfe zählt!**

*Kia: Glückich vermittelt
im September 2011*





Vorstand 2012

Präsidium und Finanzen

Christoph Pfander
Telefon 079 313 66 15
christoph.pfander@katzenhilfe-bern.ch

Katzenvermittlung und Pflegestellen*

Jeannette Heiniger
Telefon 079 778 16 43
jeannette.heiniger@katzenhilfe-bern.ch

Verzichtskatzen und Katzenfallen

Sharon Müller
Telefon 079 692 03 77
sharon.mueller@katzenhilfe-bern.ch

Marketing*

Brigitte Gäumann
brigitte.gaeumann@katzenhilfe-bern.ch

Revisorin

Barbara Mani

weitere helfende Hände

Reto Müller
Werner Menzi
Beatrice Linder

*Müssen von der Hauptversammlung noch bestätigt werden!



*Calvin und
Celvin:
Glücklich
vermittelt im
Oktober 2011*





Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen ...

Information über die Aktivitäten des Vereins Katzenhilfe Bern, Auskünfte rund um die Katze, tolle Geschenkartikel und einfach nette Gespräche unter Katzenfreunden – all das bekommen Sie auch dieses Jahr wieder an unseren Märkt-Ständen.

Wie immer arbeiten unsere Helfer alle ehrenamtlich und somit können alle Einnahmen vollständig zu Gunsten der Katzen eingesetzt werden.

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

Juni

16.6.2012

Dorfmarkt, Münchenbuchsee

September

1.9.2012

Herbstmarkt, Ostermundigen

15.9.2012

Dorfmarkt, Ittigen

22. + 23.9.2012

Katzenausstellung, Langenthal

Dezember

2.12.2012

Weihnachtsmarkt, Belp

Handy-Täschli, Taschen, Tassen, Topflappen, Geschirrtücher und vieles mehr finden Sie an unseren Märkt-Ständen.



Die Artikel können Sie auch bei Frau Brigitte Gäumann, Marketing, bestellen.



Ein intensives Jahr

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Ein Jahr, welches sehr viele gute, lustige wie auch nachdenkliche und oftmals traurige Momente mit sich brachte. Wenn ich zurück blicke, dann hat sich jedoch jeder einzelne Moment gelohnt!

Dank den treuen Mitgliedern, den grosszügigen Spendern und den vielen Menschen, die uns bei «Märits» oder durch andere Spenden unterstützen, war all dies möglich. Vielen lieben Dank.

Über hundert Katzen konnten dieses Jahr im Tierheim aufgenommen werden. Aus qualitativen und finanziellen Gründen, nehmen wir pro Belegung höchstens zehn Katzen auf und gewährleisten ihnen, während dem Aufenthalt bei uns, eine angenehme und möglichst ruhige Zeit. Wir möchten während dieser Zeit die Katzen kennenlernen und ihnen die Chance geben, sich wohl zu fühlen. Die Katzen sind oft viel anpassungsfähiger als ihre Besitzer im Voraus annehmen.

Markieren war im vergangenen Jahr der Hauptabgabegrund. Diese Art des «Kommunizierens» (Protestierens), der Katze uns Menschen gegenüber, zwang viele Besitzer, die Katze abzugeben. Aber auch Allergien, Umzüge, Geburten von Kindern und nicht zuletzt Todesfälle oder ein Eintritt in ein Altersheim, waren Verichtsgründe.

Neben dem Tierheim sind unsere Pflegestellen ein wichtiges Standbein bei der Betreuung der Katzen. Auch in diesem Jahr haben sie wundervolle Arbeit bei der Aufzucht von Jungkatzen, bei der Betreuung von kranken Katzen und nicht zuletzt auch bei der Versorgung von Katzen mit Verhaltensstörungen geleistet.

Ebenso stark engagierten wir uns bei Kastrationsaktionen. Durch die zur Verfügungstellung von Katzenfallen und die Mitfinanzierung von Kastrationen, konnten grosse Erfolge erzielt werden. Damit wurde ungewollter Nachwuchs verhindert und der daraus leider oftmals resultierende grausame Tod der Jungkatzen. Wir durften dieses Jahr auf die Mithilfe eines sehr engagierten, ehrenamtlichen Helfers zählen, der diese aufwändige Arbeit übernahm und damit eine grosse Stütze war.



*Caruso: Gesund gepflegt,
glücklich vermittelt im September 2011*



*Murka: Gesund gepflegt,
glücklich vermittelt im Oktober 2011*



So manche Katze konnte auch durch die Übernahme von Tierarztkosten gerettet werden. Oftmals wollen oder können Besitzer die Behandlungskosten nicht übernehmen und die Katze müsste ohne unsere finanzielle Unterstützung eingeschläfert werden. Im ersten Fall wurde die Katze von uns übernommen und nach der Genesung an einen schönen neuen Platz vermittelt und im zweiten Fall konnten, nach detaillierter Kontrolle der finanziellen Situation, die Kosten aufgeteilt und teilweise von uns übernommen werden. Da wir jedoch dieses Jahr an unsere finanziellen Grenzen gestossen sind, mussten wir leider ab Mitte des Jahres noch selektiver vorgehen! Dennoch blicken wir auf ein sehr erfolgreiches 2011 zurück.

Da ich mein ehrenamtliches Engagement beim Verein Katzenhilfe Bern niederlegen werde, übertrage ich meine Aufgaben an meine Kollegin - Frau Sharon Müller. Ich wünsche ihr und dem Verein Katzenhilfe Bern von Herzen alles Gute und weiterhin viel Erfolg! Ich danke für die jahrelange Unterstützung, das Vertrauen und die Teamarbeit! Es war eine lehrreiche und wunderschöne Arbeit, welche ich noch lange im Herzen behalten werde!

Yanic Farron

Verzichts- und Findelkatten/Betreuung Pflegestellen,
Beihilfeanträge und Katzenfallen



Dank Katzenfreunden bin ich wieder fit und munter ...

Catlovers
Das Paradies für Katzenfreunde
Obere Hauptgasse 27 (Altstadt)
3600 Thun - Tel. 033 2230133

Kater "Jerry" und sein Personal freuen sich auf Ihren nächsten Besuch!

Probleme mit Ihrem Tier bzw. Ihrer Katze?

**Neueste Hilfe auf Basis
Rauschwellen und Photonen
(eine Weiterentwicklung der
Bioresonanz)**

**Der TW misst die Informations-
und Schwingungsmuster und
dank einer ständig wachsen-
den Datenbank werden bei
psychischen Problemen,
Allergien ect. der eigene
Selbstheilungsprozess angeregt**

Infos bei: Yolande Ullmer Bern | Fon 079 312 10 56

Einführungsrabatt bis Ende August 2012 Fr. 50.–

pro Sitzung Ziel und Tier inkl. dreiwöchiger Einschwingung

Information: die Ergebnisse stellen keine medizinische Diagnose dar! Informationsfeldmedizin ist noch kein von der Schulmedizin anerkanntes Verfahren. Sie bezieht sich nicht auf den physischen Körper, sondern wirkt ausschliesslich im Energie- und Informationskörper des Menschen und des Tieres. Ihr Ziel ist nicht die Erkennung, Linderung oder Verhütung von Krankheiten, sondern das Erkennen und Auflösen von Störungen im Informationsfeld.

Es ist ein computergestütztes bioenergetisches Balancierungssystem mit einer medizinischen Datenbank und nutzt die Quanteneffekte des Lichts für einen echten Schwingungsvergleich und ergibt eine ursachenorientierte und ganzheitliche Optimierung des eigenen Wohlbefindens.



Märit Verein Katzenhilfe Bern 2011

Mit viel Freude darf ich auf das erfolgreiche «Märitjahr 2011» zurück schauen. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, mich als allererstes ganz herzlich bei all jenen zu bedanken, die uns so zahlreich an unseren Marktständen besucht haben.

Der Gewinn von den jeweiligen Märkten kommt vollumfänglich dem Verein Katzenhilfe Bern zugute. Deshalb möchte ich hier meinen Dank auch an die fleissigen Helfer und Helferinnen richten, die Regenstürmen und Hitzewellen getrotzt haben, um mich ehrenamtlich beim Verkauf unserer tollen Artikel, so wie den sonstigen anfallenden Arbeiten zu unterstützen.

Auch immer wieder spannend sind die vielen eindrücklichen Begegnungen mit den verschiedensten Menschen. Wir durften viele Bekannte, aber auch einige neue Gesichter begrüßen, die unseren Stand von vorne bis hinten interessiert begutachtet haben. Ich habe diese erfreulichen und lustigen Augenblicke sehr genossen und freue mich nun umso mehr auf das «Märitjahr 2012».

Sharon Müller
Verkauf Marketing





Katzenvermittlung – jede Platzierung ist eine Herausforderung!

Seit meinem Einstieg beim Verein Katzenhilfe Bern sind einige Jahre vergangen und ich durfte bereits mehrere hundert Katzen an neue Besitzer übergeben.

Diese ehrenamtliche Arbeit ist auch nach all den Jahren nie langweilig geworden, umso mehr, da jede Besichtigung auch immer wieder eine neue Herausforderung darstellt.

In diesem Jahr haben mich viele schöne und auch einige traurige Erlebnisse begleitet. Ich durfte viele wunderbare Katzen und genau so viele interessante Menschen und ihre Schicksale kennenlernen. Besondere Freude empfinde ich vor allem, wenn Katzen ein Zuhause finden, welche schon einige Monate bei uns »ausharren« mussten. So haben mich die Geschichten von Omar, Wyni, Blacky, Sigi sowie Calvin und Calvin sehr bewegt. Wenn die Katzen längere Zeit bei uns sind, fiebert man richtig mit, bis endlich das passende Zuhause gefunden werden kann. Die Freude ist umso grösser, wenn uns viele schöne und positive Rückmeldungen aus dem neuen Zuhause erreichen.

Die Schicksale, welche mich in diesem Jahr sehr bewegt haben, waren diejenigen von Simba und Sheila. Beide Geschichten der schönen Tigerdamen waren sehr emotional und haben uns allen gezeigt, dass wir mit unserer Arbeit auch an Grenzen stossen, die wir nicht beeinflussen können.

Umso wichtiger ist es, bei den Vermittlungen genau hinzuhören und hinzusehen, um herauszufinden, ob der neue Platz auch wirklich der passende ist.

Beim ersten Telefongespräch erfahre ich meist schon sehr viel über die Interessenten. Der Besuch im Tierheim gibt dann den definitiven Ausschlag, ob die Chemie zwischen Mensch und Tier passt.

In diesem Jahr ist mir vermehrt aufgefallen, dass gewisse Interessenten ihr persönliches Bedürfnis klar in den Vordergrund stellen. Eine Katze soll so funktionieren, wie der Mensch sich das vorstellt. Wenn es Probleme gibt, dann ist der Entscheid, sich vom »geliebten« Tier wieder zu trennen, sehr schnell gefasst.

Zum Glück gibt es aber auch die Anderen. Und die sind immer noch in der Mehrheit. Menschen, welche einfach etwas Gutes tun wollen und einem Tier aus dem Tierheim ein neues Zuhause schenken wollen. Ein grosses Dankeschön an diese Menschen!

Meist sind diese Interessenten auch bereit, einer schon älteren Katze ein neues Heim zu geben.

So konnten wir in diesem Jahr viele Katzen (auch über 10-Jährige) in ein neues Zuhause vermitteln. Dort geniessen diese ihren Lebensabend und sind dankbar, eine neue Chance erhalten zu haben.

Seit diesem Jahr dürfen wir bei der Vermittlung auf die Grauholzpost und die Äemmezytig zählen. Jede Woche können wir ein Kleininserat mit einer Katze platzieren und einmal im Monat dürfen wir sogar mehrere Katzen detaillierter und mit Foto ausschreiben. Ein grosses Dankeschön für diese tolle Zusammenarbeit!



Auf diese Weise haben wir auch eine grössere Anzahl Katzen in das schöne Emmental vermitteln können. Unsere Katzen haben aber auch in grossen Teilen der Schweiz ein neues Zuhause gefunden. Einige Katzen sind sogar in den Kanton Zürich und ins Wallis umgezogen.

Ich bin dankbar für die vielen spannenden Begegnungen und für die gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen, welche sich für den Verein Katzenhilfe Bern engagieren.

Im Speziellen möchte ich Yanic Farron danken, mit welcher ich viele schöne, aber auch einige traurige Erlebnisse teilen durfte. Sie hat sich viele Jahre mit vollem Engagement für die Katzenhilfe eingesetzt und wird nun mehr Zeit für ihre Familie haben. Als Freundin werde ich sie aber weiterhin gerne um Rat bitten und ihr sicher auch weiterhin die eine oder andere Geschichte aus meinen Katzenhilfe-Leben erzählen.

Ich freue mich aber schon auf die Zusammenarbeit mit neuen Kolleginnen und Kollegen und auf viele schöne Erlebnisse mit den Katzen. Dies wird nur dank der Unterstützung unserer Mitglieder und vieler ernsthaften Interessenten für unsere Katzen möglich sein.

Herzlichen Dank!

Jeannette Heiniger
Katzenvermittlung

 <p>Nelly's Chatzehus</p> <p>Nelly Nobs</p> <p>Schlossgasse 10 3280 Murten Tel. 026 670 35 11 Fax. 026 670 35 04 www.chatzehus.ch nelly.nobs@chatzehus.ch</p>	Der etwas andere Geschenkladen	ÖFFNUNGSZEITEN CHATZEHUS	
		MO	GESCHLOSSEN
		DI	13.30 – 18.30
		MI–FR	09.00 – 12.00 13.30 – 18.30
		SA	09.00 – 16.00
		SO	10.00 – 16.00 MAI – OKTOBER



Katzenfallen: ein nicht wegzudenkender Einsatzzweig des Vereins Katzenhilfe Bern

Katzenfallen werden zum Beweisstück des «kätzischen» Instinktes und Scharfsinns, lösen sie doch bei den Katzen, wenn nicht gerade der Hunger wesentlich stärker war, einen ungeahnten, nie voraussehbaren Trick- und Einfallsreichtum aus.

Der Einsatz der Katzenfallen geschieht in jedem Fall zum Wohl des Tieres und führt seitens der Leiherrinnen und Leihern, trotz gelegentlicher, anfänglicher Skepsis eigentlich immer zu positiven Rückmeldungen.

Im Jahr 2011 erhielt der VKB wiederum zahlreiche Anfragen um Unterstützung beim Einfangen von Katzen. Meistens ging es darum, Katzen für eine Kastration einzufangen, um dem unkontrollierten Nachwuchs ein Ende zu setzen. Dass dabei auch die Einsicht von Menschen zum Tragen kam, dass es keine Lösung ist, junge, frisch geborene Tiere zu «entsorgen» und dass eine Sterilisation immer der bessere Weg ist, darf in vielen – aber leider immer noch in zu wenigen Fällen – als Umdenken einerseits, und als ein Erfolg der Arbeit des VKB andererseits gewertet werden.

Hilfe anbieten durften wir aber auch beim Einfangen von verletzten Katzen, die in Freiheit leben, niemandem gehören und doch von tierliebenden Menschen gefüttert, beobachtet und betreut werden. Dabei denke ich an eine Katze, die eine ziemlich schwere Pfotenverletzung erlitt. Rasch konnte sie, natürlich wieder über das Futter, mit einer Katzenfalle eingefangen, ärztlich versorgt und nach einigen Tagen wieder in die Freiheit entlassen werden. Sofort genoss sie die wieder gewonnene Freiheit und, wie wenn nichts geschehen wäre, liess sie sich wieder von den katzenliebenden «Dosenöffnern» versorgen.

Etwas spannender ging es bei den beiden Katzen, Kitty und Sara, zu. Deren Besitzerin verstarb und die Beiden waren auf sich alleine gestellt. Sie waren, als sie in der geräumten und leeren Wohnung eingefangen werden konnten, schlau genug, die für den Ausgang blockierte Katzentüre aufzubrechen und zu verschwinden. Dazu war, nach Katzenlogik, auch die Gegend ein richtiges Katzenparadies: Rasen, Wiesen, Büsche, Wald und eine tierliebende Nachbarin. Weshalb soll ich mich als Katze in dieser Situation einfangen lassen? Ebenso gleichgültig waren den Beiden die rechtlichen Abklärungen des VKB und die vorab zu erwirkende legale Freigabe der beiden Tiere durch die gesetzlichen Erben der Verstorbenen.

Die Nachbarin der verstorbenen Besitzerin nahm sich, in Absprache mit Siedlungswart und Hausverwaltung, den beiden Ausreisserinnen an, stellte Futter bereit und der Siedlungswart bat um unsere Hilfe. Das buchstäbliche Katz- und Mausspiel dauerte nicht Tage, dafür Wochen. Eher war ein Igel oder eine fremde Katze in der Katzenfalle als eine der beiden «Waisen». Mit allen Tricks versuchte die Nachbarin der ehemaligen Besitzerin die Tiere einzufangen. Doch die Tricks der beiden Katzenweibchen waren immer eine Spur besser. Die Reduktion des Futters führte zum ersten Erfolg. Kitty – von der wir eigentlich mehr «Katzenwiderstand» erwarteten – war von der «Diät» so überwältigt, dass sie als erste in die Falle tappte und zum Tierarzt und schliesslich ins Tierheim Fahrhubel gebracht werden konnte. Doch es sollten nochmals fast zwei Wochen vergehen, bis auch Sara eingefangen werden konnte. Die Katzenfalle war ihr zu wenig gemütlich; sie entschied sich eines Morgens, vom Hunger getrieben, in die Wohnung der vorübergehenden Betreuerin einzuschleichen, um sich am Futter der Hauskatze gütlich zu tun. In einer krimiwürdigen Aktion konnte die Terrassentüre geschlossen und auch Sara eingefangen und zu ihrer «Schwester» gebracht werden.



Dass diese Aktion, dank einem zuvorkommenden Siedlungswart und einer, in allen Belangen äusserst entgegenkommenden Hausverwaltung zum Erfolg führte, wurde von den beiden Ausreisserinnen vorerst nicht unbedingt positiv empfunden. Speziell Kitty verstand es, uns allen zu verstehen zu geben, dass sie in keiner Art und Weise bereit war, unserem Einsatz, der ja zu ihrem Wohle geschah, Verständnis, Begeisterung oder Dankbarkeit entgegenzubringen.

Heute leben die Beiden, bestens betreut und ihrem Freiheitsdrang entsprechend auf dem Lande und sind glücklich. Lediglich mein Besuch löste, wiederum speziell bei Kitty, ein unmissverständliches Fauchen aus. Ob es meine Stimme oder etwas Anderes war: mir schien, dass sie mich einordnete und mir dabei zu verstehen gab, was sie von mir hielt. Katzen sind bekanntlich starke, standhafte «Persönlichkeiten».

Der Bereich «Katzenfallen» ist vielfältig und darüber könnte, noch viel berichtet werden. Katzenfallen sind ein, auch aus tierschützerischer Sicht betrachtet, gutes Hilfsmittel Katzen für die Kastration einzufangen und dann in gewohnter Umgebung wieder frei zu lassen. Nicht der Freiheitsdrang der Tiere soll eingeschränkt, sondern die unkontrollierte Weitervermehrung unterbunden werden. Einzig in zwingenden Ausnahmefällen, wie bei Kitty und Sara, wird eine Umplatzierung ins Auge gefasst.

Der Einsatz von Katzenfallen ist ein wichtiger Zweig der Arbeit des Vereins Katzenhilfe und wir freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder vielen motivierten Katzenbesitzern und Betreuern die Katzenfallen zur Verfügung zu stellen.

Werner Menzi

GO SCHALTEN STEUERN

Bürki Electric

CH-3613 Steffisburg ■ www.buerki-electric.ch



Mobbing unter Katzen oder mir gefällt deine Nase nicht...

Mobbing unter Katzen? Gibt es das überhaupt?

Die Katzendame Clavi sitzt oben auf der Terrasse und wartet, dass ihre persönliche Feindin Flya in die Nähe der Katzentüre kommt. Ist es soweit, stürmt sie durchs Haus, um die arme Flya wenn möglich noch vor der Katzentüre abzufangen, damit diese es ja nicht wagt ins Haus zu kommen.

Auch Kater Memphis ist mittlerweile fleissig mit dabei, wenn es gilt Flya Angst einzujagen und sie herum zu scheuchen. Er geht dabei aber viel subtiler vor als seine Kollegin Clavi. Er sitzt in voller Grösse vor der Türe des Raumes, in welchem sich Flya befindet. Will diese raus, bleibt er einfach sitzen. Er weiss genau, dass die kleine Flya alleine vor ihm schon grosse Angst hat und es reicht, wenn er sich einfach nicht bewegt.

Am beliebtesten ist aber die Verteidigung des Futternapfes. Dabei wird einfach der Weg dorthin wenn nötig stundenlang blockiert. Mobbing unter Katzen ist gar nicht so selten, besonders wenn der tierliebende Mensch mehrere Katzen unterschiedlichen Alters und Geschlechts auf engem Raum in der Wohnung vergesellschaften will.

In südlichen Ländern trifft man oft grössere Katzensgruppen an, die friedlich zusammenleben. Warum klappt das bei uns zuweilen nicht?

Die wild lebenden Katzen haben sich freiwillig zusammengefunden. Ein Tier, das die Nähe der anderen nicht toleriert, wandert ab und sucht sich sein eigenes Revier.

In einer Wohnung kann man sich nicht so einfach aus dem Weg gehen. Deshalb gibt es bei Wohnungskatzen auch mehr Mobbing als bei Katzen, welche freien Auslauf geniessen. Bei diesen kommt es jedoch ab und zu vor, dass eine Katze, die sich in der Gesellschaft von anderen Katzen nicht wohl fühlt, sich ein neues Zuhause sucht.

Tierpension Rotholz



Anita Sasso

Rotholzstrasse 13, 3266 Wiler bei Seedorf

Telefon 032 392 25 37

info@tierpension-rotholz.ch

www.tierpension-rotholz.ch

**Ferien für Ihren Liebling: Hunde & Katzen & Nager & Vögel.
Andere Tiere nach Absprache.**

Öffnungszeiten Mo – Sa: 7 – 11 und 17 – 19 Uhr / So: 18 – 19 Uhr

Preise pro Tag Hund: Fr. 20.00 bis Fr. 24.00 (Auch Tagesplätze für Hunde)
Katze: Fr. 15.00 (ab 2 Katzen Fr. 13.00)



Bei Flya, Clavi und Memphis hält sich der Ärger in Grenzen. Vielleicht auch, weil das Oberhaupt der Katzenfamilie, Kater Twix, der mit allen Katzen ein gutes Verhältnis hat, sich von den Mobbingattacken unbeeindruckt zeigt und auch mal die «Bösewichte» zurechtweist. In der oben beschriebenen Form geht es um sichtbares Mobbing. Es gibt aber auch Formen, die nur durch aufmerksames Beobachten bemerkt werden.

Wenn eine Katze mitten in der lebhaften Katzengesellschaft mit geschlossenen Augen, vermeintlich dösend und entspannt zusammen gekauert dasitzt, dann ist das nicht immer ein gutes Zeichen. Die gestresste Katze reagiert möglicherweise mit Kontaktabbruch auf die soziale Überforderung und flüchtet sich in den sogenannten «Verteidigungsschlaf».

Sie handelt dann wie ein Kleinkind, das sich die Hände vor die Augen hält und glaubt, dass es jetzt unsichtbar ist.

Warum verhalten sich Katzen so? Sie suchen sich den schwächsten Partner aus und reagieren aggressiv, damit bauen sie Stress ab. Nach jedem gelungenen Angriff fühlen sie sich eine Zeitlang wohler. Die anderen werden von der miesen Laune angesteckt und beteiligen sich am Mobbing. So ein «Prügelknabe» ist ein Ventil, um mit dem sozialen Stress in der Gruppe fertig zu werden.

Leider reagieren die Mobbingopfer ihrerseits ebenfalls auf den Stress: sie putzen sich zwanghaft, lecken oder beißen sich blutig. Zudem können sie verschiedene gesundheitliche Probleme bekommen, die sich zu chronischen Krankheiten weiter entwickeln können.

Es gilt also seine Katzen gut zu beobachten und genau hinzuschauen, damit das Gleichgewicht in einer Gruppe gewahrt werden kann!

Jeannette Heiniger
Katzenvermittlung

Katzen – die weisen Wesen auf Samtpfoten...

Haben Sie Fragen an Ihren Liebling?

Franziska Matti – Telepathische Tierkommunikatorin



Sind Sie interessiert an einem Kurs, oder möchten Sie mehr über Tierkommunikation erfahren, dann besuchen Sie mich auf der Homepage www.tierkommunikatorin.ch oder unter Tel. 079 358 28 08 – für eine Terminvereinbarung.

Autorin des Buches:
«Tierantworten»/www.tierantworten.ch



Glücklich vermittelt

Picasso, TimTom, Fiji, Coco, Chutzli, Flizzi, Fläcky, Tüpfli, Baghira, Zini, Luna, Tigru, Minus, Keisha, Memphis, Gismo, Tommy, Joey, Bayou, Siena, Mike, Maggie, Caprice, Boursine, Muna, Micky, Chandler, Mike, Fiona, Joy, Nisha, Mantschu, Lucky, Zizou, Garfield, Omar, Klokan, Stümpeli, Jamie, Wymi, Yago, Josephine, Mischa, Saphira, Gismo, Sischa, Garibaldi, Munky, Kira, Shaia,



Joy



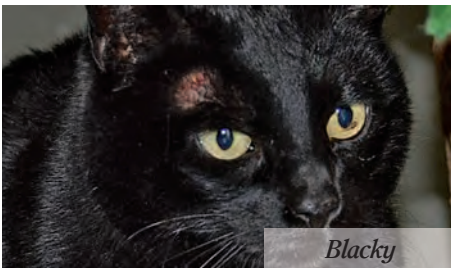
Filou, Kia, Meiki



Mischa



Indy



Blacky



Mio



Klokan & Stümpeli

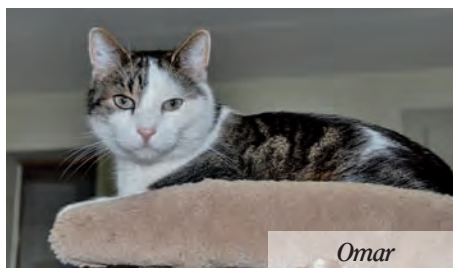
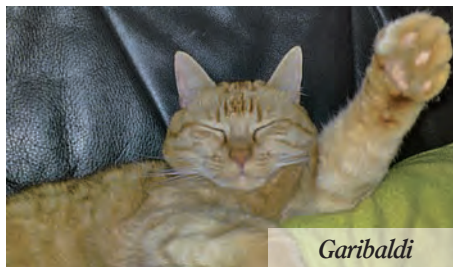


Filou

im Jahre 2011



Nanook, Keesha, Izzy, Raccoon, Molly, Lenny, Indy, Buddy, Banshee, Caramel, Praline, Kia, Filou, Meiki, Kitty, Sara, Corleone, Fortuna, Tom, Caruso, Lilou, Tigi, Mio, Blacky, Numa, Fin, Salamana, Daisy, Lucy, Whisky, Merlin, Tigi, Calvin, Calvin, Apache, Navajo, Cheyenne, Mischa, Pinky, Nino, Indian Summer, Mischa, Jamuna, Jumi, Charlie, Pitschi, Vivaldi, Söckli, Momo, Flumi, Daisy

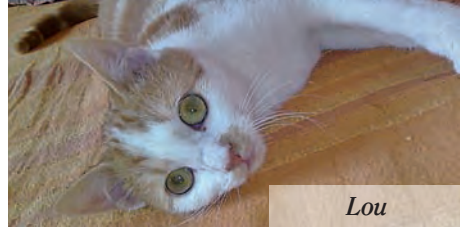




In Lieber Erinnerung

*Wenn kleine Engel schlafen gehn,
dann kann man dies am Himmel sehn,
für jeden Engel steht ein Stern,
deinen seh ich besonders gern.*

(Quelle: unbekannt)



Zora, Cindy, Elvis, Romeo, Chandler, Shannen, Felix, Daisy, Chico, Boursine, Loti, Simba, Zorro, Missy & Blacky, Miggeli, Lilly, Ruby, Lou, Tigger Lee, Penny, Sheila, Pierot, Raffaello, Mia

Danke dass es Euch gegeben hat. Wir werden Euch im Herzen behalten.

**Für einen
würdigen Abschied
von Ihrem
geliebten Haustier.**

TIERKREMATORIUM

KIRCHBERG

Industrie Neuhof 60, 3422 Kirchberg
Telefon 034 446 05 00

www.kleintierkrematorium.ch



Werbung im Namen der Katzen

Die Arbeit einer Tierschutzorganisation hat sich in den letzten Jahren stark verändert. So ist die Internetseite des Vereins das wichtigste Medium, wo der Verein seine Arbeit präsentieren kann.

Die Katzen werden auch über verschiedene Internetplattformen ausgeschrieben, damit wir ein möglichst breites Publikum ansprechen können, um neue Besitzer für unsere Katzen zu finden.

Wir haben aber festgestellt, dass viele Interessenten dem Internet nicht wirklich trauen und keine Katze «aus dem Internet» übernehmen möchten. Leider sind hier gewisse Zweifel auch berechtigt, und wir haben schon einige unangenehme Geschichten erleben müssen.

Da es uns wichtig ist, auch Menschen zu erreichen, deren bevorzugtes Medium nicht das Internet ist, suchten wir nach anderen Möglichkeiten diese Menschen anzusprechen.

Wir erinnerten uns daran, dass wir unseren Verein schon einmal in der Grauholz-Post, Burgdorfer Tagblatt und in der Aemme-Zytig vorstellen durften. Warum nicht anfragen, ob eine weitere Zusammenarbeit in einem intensiveren Umfang möglich wäre?

So schrieben wir ein Mail an die Zeitung mit der Bitte, uns bei der Suche nach neuen Interessenten für unsere Katzen zu unterstützen. Bei einem persönlichen Gespräch zeigte sich die Geschäftsführerin der Zeitung an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Warum dies so ist, erklärt uns die Geschäftinhaberin der Zeitung, die übrigens neu «My Zytig» heisst, Rita Brodmann gleich selber:

Was hat Sie zu einer Zusammenarbeit mit dem Verein Katzenhilfe bewogen?

Ich halte selber keine Haustiere, aber mir ist es wichtig, dass jedes Tier ein gutes Plätzchen hat. Der Verein Katzenhilfe arbeitet seriös und setzt sich zum Wohl der Tiere ein. Ich finde das eine gute Sache.

Welche Leser sprechen Sie mit den Ausschreibungen der Katzen an?

Sehr viele unserer Leserinnen und Leser halten selber Haustiere. Es ist ihnen nicht egal, was mit heimatlosen Tieren geschieht.

Welchen Vorteil sehen Sie bei der Erreichbarkeit mit einer Zeitung?

Unsere Zeitung hat ein sehr grosses Verteilgebiet vom Emmental bis an die Stadtgrenze von Bern. Jede Woche lesen uns über 80'000 Menschen.

Welchen Mehrwert bringt die Zusammenarbeit mit dem Verein Katzenhilfe für die Zeitung?

Genau messen kann man das natürlich nicht, aber Schicksale von Tieren lassen niemanden kalt.



Haben Sie positive Feedbacks von Lesern erhalten, seit die Katzen ausgeschrieben werden?

Da sich die Leute nicht bei uns melden, wenn sie eine Katze übernehmen möchten, gibt es nicht so viele Feedbacks. Ich erinnere mich aber an einen Aufschrei durch die Bevölkerung, als wir in der Zeitung schrieben, dass unsere Bürokatze Zanu durch einen rücksichtslosen Autofahrer überfahren wurde. Ich wurde überall darauf angesprochen. Die Anteilnahme der Leute war riesig.

Was ist für Sie sonst noch wichtig bei der Zusammenarbeit mit dem Verein Katzenhilfe?

Uns ist es wichtig, dass unsere Partner absolut vertrauenswürdig und zuverlässig sind. Hinter einer guten Sache kann man mit gutem Gewissen stehen.

Die Zusammenarbeit mit der Zeitung ist sehr gut angelaufen und viele Katzen haben bei Lesern der Zeitung ein neues Zuhause gefunden.

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Jeannette Heiniger



Wir führen ein grosses Sortiment an zauberhaften Katzenfiguren, Tassen und Glasartikel, Schmuck sowie eine Vielfalt dekorativer Wohnaccessoires für Haus und Garten ...

Herzlich Willkommen!



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.chramere.ch

chramere.ch

vis-à-vis Einsteinhaus
Kramgasse 48
3011 Bern

Telefon 031 311 31 88



Für Stubentiger und Leseratten



Lokalmedien Verlag AG
Lyssachstrasse 9, Burgdorf
Telefon 034 428 28 28
www.lokalmedien.ch



Lustiges aus dem Katzenalltag...

*...Aufregung am Auweg ... ganz nach dem Motto ...*hatten wir das nicht schon*?*

An einem regenverhangenen, trüben Mittwoch, früh am Morgen ereignete sich wieder mal ein haarsträubendes Erlebnis der besonderen Art, ähnlich demjenigen das wir doch schon hatten...!?

Doch am besten von Anfang an:

Der Wecker klingelte wie jeden Tag um 6:00 Uhr frühmorgens. Wie jeden Morgen wird nach Joy Ausschau gehalten. Zuerst im oberen Stockwerk, wenn er nicht da ist schläft er unten und wir schauen dort nach.

Zu 99,9% ist er im Haus, zu 00,1% hat er schon draussen eine Überwachungs-Runde absolviert, um zu sehen, ob alles ok ist. Spätestens beim «Store aufmachen» steht Joy auf der Türmatte um seine heiss geliebten Guten-Morgen-Begrüßungs-Streicheleinheiten und vor allem sein «Zmorge» einzufordern.

Doch eines Tages, eben an jenem Mittwoch dem 20igsten Julei 2011, war dem nicht so. Thomas lief also raus, um nachzuschauen wo er denn sein könnte. Alles Rufen und mit der Zunge schnalzen, das sonst immer von Erfolg gekrönt ist und Joy von irgendwoher angesprungen kommt, nützte diesmal nicht. Kein Joy weit und breit, nicht nichts, nein rein gar «nüsch» war von Joy zu sehen ... Und schon hatte uns das «hatten wir das nicht schon-Erlebnis» in vollem Ausmass gepackt.

«Wooooo um Himus Wiue isch Joy»?!

Thomas ging mit raschen Schritten ums Haus herum, Richtung Parkplatz und wieder zurück, und das alles leise, damit unsere lieben Nachbarn nicht vor Chlupf ob dem Rufen noch aus dem Bett fallen und erwachen, schliesslich war es ja noch frühmorgens ... Nirgends ein schwarzeisser, Langhaar-Tiger namens Joy in Sicht.

Oje, oje, wir befürchteten das Schlimmste ... War er etwa, wie unser Joggi damals, hinter Gittern, bzw. Garagen-Tor eingesperrt? Oder ...und... ?

Schritt für Schritt durchdachten wir den Ablauf des Vorabends, wann hatten wir Joy das letzte Mal gesehen und so weiter und so fort. Joy holt sich immer vor dem Zu-Bett-Gehen einen Knuddel und ein Gudeli ab, nicht aber an diesem Abend.

Alles Überlegen und Nachdenken endete in hoffnungslosen Seufzern, Gebrummel und Kopfschütteln, bis auf einmal, kurz vor unserem Nervenzusammenbruch Thomas die sehnlich erwartete Erkenntnis befiel, was in den Stunden vor der abendlichen Nachtruhe geschehen war...

Thomas probte einen kulinarischen Genuss in Form eines Grand-Marnier-Parfaits auf Fruchtspiegel, wobei dem Parfait die Hauptaufmerksamkeit galt, da die Herstellung desselbigen als schwierig eingestuft wurde. Aus Erfahrung wusste man(n), solches «Zeugs» muss immer vorher mindestens einmal ausprobiert werden. Schliesslich gibt es ja nichts Peinlicheres, als wenn man den Gästen etwas auftischen möchte, das dann nicht gelingt. Oh.....das Horrorszenario



eines jeden Gastgebers schlechthin!!! Thomas also voller Elan, bewaffnet mit Mixer, Schüsseln, Messbechern und Rezept in der Küche, bei der hoffentlich erfolgreichen Herstellung des süssen «Kalorienbömbeli», am werkeln.

Nach getaner Fertigung, mmhh das sah ja schon mal lecker aus, wurde das Parfait in die Tiefkühltruhe zum frosten gelegt.

Diese Truhe befindet sich im Luftschutzkeller... – jaja wir haben noch einen sättigen :-)) Da noch ein kurzer Gedankenaustausch bei Nachbars anstand, besuchte Thomas den Neighbor «vornedra» und kam nach einer kleinen Weile -obwohl man durchaus von einer grösseren, sprich länger dauernden Weile sprechen kann- zurück. Was die Theorie unterstreicht, nicht nur Frauen plaudern lange...

Das Parfait war mittlerweile gefrostet und auf meine Bitte hin, um dieses doch endlich zu probieren, holte Thomas das Gewünschte aus dem Keller und ab DA nahm das Unheil seinen Lauf...

Joy hat ein unergründliches, riesiges Interesse an dem dunklen Raum. Jedes Mal wenn diese Türe sich öffnet und er gerade anwesend ist, MUSS er hinein. Wir haben uns jedesmal gefragt was da bloss so intressant ist...- wir wissen's nicht, wir können das Mysterium dieses «Schwarzen Lochs» einfach nicht ergründen!! Jedenfalls war das für Joy wieder so ein Glücksmoment, den er ausnützte.

Er schlich sich auf leisen Pfötli, was ja bekannterweise bei Stubentigern kein aussergewöhnliches Unterfangen ist, hinter Thomas hinein und versteckte sich sofort unter dem im Raum befindlichen Regal. Thomas, ahnungslos und in Gedanken versunken, löschte das Licht, schloss die Türe und entfernte sich aus den unteren Gefilden und begab sich in die Oberen.

Wir probierten das Parfait und waren begeistert, sehr lecker!!

Redlich müde und mit der nötigen Bettschwere begaben wir uns dann zur wohlverdienten Nachtruhe und schliefen den Schlaf des Gerechten, wie man so schön sagt und erwachten erholt und so begann das Prozedere wie jeden Morgen. Nun ja, fast...

Als Thomas also mit zittrigen Händen den Luftschutzkeller öffnete, WER stand mit einem verwirrten Gesichtsausdruck und grossen Aeuglein, aber sichtlich erleichtert hinter der Türe und begrüsstete den ebenso sichtlich erleichterten und vor Freude strahlenden Thomas mit einem mäu mäu?JOY... er verbrachte eine Nacht unfreiwillig als Kellerkater und wir hoffen fest, dass ihm dies eine Lehre war. Dass er nicht einfach so mir nichts dir nichts, in einen Raum schleichen soll, ohne sich bemerkbar zu machen...

Wieder einmal ging ein Erlebnis mit unserer Samtpfote glimpflich aus, wofür wir sehr dankbar sind und wir hoffen, dass wenn denn noch weitere folgen sollten, diese bitteschön ebenso ablaufen möchten...

Fazit dieser Geschichte:

...schau immer nach wo die Katze ist...

Die Dosenöffner
Beatrice und Thomas





**willst d
gut aus**



KosmEthik

yolande ullmer
neuengass-passage 3 | 3011 bern
telefon 079 312 10 56



MARIA GALLAND
PARIS

**u auch das ganze jahr
sehen?**





Sigi die liebenswerte Diva mit Stil ...

Sigi führte ein beschauliches, zufriedenes Prinzessinnenleben und wohnte mit einem Katzenspändli und einem Hund bei einer lieben Dame in einer Wohnung mit kleiner Auslaufmöglichkeit. Eines Tages änderten sich leider die Lebensumstände des Frauchens und alle mussten umziehen. Die Dame gab sich alle erdenkliche Mühe, um ihren Lieblingen ein liebevolles Zuhause zu schenken, aber es war ein gewaltiger Einschnitt in das Leben aller.

Sigi, die 11-jährige wunderschöne und selbstbewusste Samtpfote, hatte urplötzlich keinen Auslauf mehr und das verstand sie überhaupt nicht. Sie hatte ganz andere Vorstellungen von ihrem Katzenleben. Da wollte sie doch gerne weiter in der Sonne liegen und sich diese auf den Pelz scheinen lassen, schliesslich ist ein kleines Sonnenbad für das Wohlbefinden nicht nur für die Menschen gut, nein auch für die Vierbeiner ist das ein Genuss. Die ganze Situation war für Sigi Stress pur. Aus einer umgänglichen Katzen-Prinzessin wurde eine sehr unzufriedene Katzenlady. Sigi kam mit der ganzen Situation nicht zurecht und wurde immer unglücklicher.

Ganz schlimm wurde es, als ihr Gspändli schwer krank wurde und ins Spital musste. Als die Patientin dann nach Hause durfte wurde die ganze Situation äusserst schwierig. Sigi sah keine andere Möglichkeit um auf sich und ihr Unwohlsein aufmerksam zu machen, als vor allem der kranken Katze gegenüber aggressiv zu werden.

Ihrem Frauchen war das schlussendlich zuviel und sie wusste, dass eine Entscheidung getroffen werden musste. Sie wollte ja nichts mehr als dass es ihren treuen Weggefährten gut geht. Nach reiflicher Überlegung stand der Entschluss fest. Sie würde Sigi freigeben, damit die Katzendame wieder ein zufriedenes und glückliches Leben führen konnte. Sie kontaktierte den Verein Katzenhilfe Bern und bald schon stand der Abschied an. Die Dame brachte Sigi ins Tierheim, was für alle Beteiligten eine ganz emotionale Angelegenheit war. Der grosse Trost für die Besitzerin von Sigi war, dass die Katzendame eine neue Chance erhalten und ein schönes neues Zuhause auf sie warten würde.

Sigi kam schon ziemlich entnervt im Tierheim an. So eng mit anderen Katzen zusammen zu leben war eine Herausforderung für die kleine selbstbewusste Katzendame. Sigi lebte sich gut ein, wollte sich aber nicht von jedem Besucher anfassen lassen. So kamen etliche Interessenten und gingen auch wieder und Sigi wartete immer noch auf ihr neues Daheim.

Wir waren aber optimistisch, dass auch für Sigi irgendwo das passende Zuhause wartete. Der grosse Tag kam: Ein sympathisches, sehr tierliebendes Ehepaar war auf der Suche nach einer älteren Katze. Das könnte doch etwas für Sigi sein. Alle wünschten sich, dass es klappen würde und tatsächlich, Sigi präsentierte sich einer Prinzessin würdig. Hoheitsvoll begrüsst sie die Besucher bereits am Zaun, was sie sonst nie machte, sie liess sich streicheln und flattieren und die Besucher waren völlig begeistert von der freundlichen Kätzin. So stand dem Umzug von Sigi nichts mehr im Weg.

Da wir wissen wollten, wie es der Katzendame im neuen Zuhause gefällt, meldeten wir uns für einen Besuch bei Sigi an. Als wir dann an jenem Abend aus dem Auto stiegen, sahen wir sie auf der Terrasse sitzen und erwartungsvoll in die Gegend blicken. Wir riefen ihren



Namen und da lief sie los wie die Feuerwehr. Nicht davon, nein hin zu uns rannte sie als wollte sie uns begrüßen kommen. Doch plötzlich erschrak sie über ein Geräusch, machte rechts um kehrt und flüchtete ins Haus. Vielleicht erkannte sie aber auch nur unsere Stimmen und dachte sich, was um alles in der Welt wollen die hier?! Mich etwa abholen? Nicht mit mir, ich verziehe mich!

Wir wurden sehr freundlich willkommen geheissen und bei Tee und Gebäck konnten wir uns davon überzeugen, dass Sigi ein Traumplätzli gefunden hat. Sie wohnt nun in einem schönen, grossen Haus mit Garten.

Die neuen Besitzer lieben sie sehr und sie wird nach Strich und Faden verwöhnt. Es wurde uns berichtet, dass sie das Wasser am liebsten ab dem Wasserhahn im Bad trinkt und das natürlich zur gleichen Zeit wie, wenn ihre Menschen sich dort aufhalten. Das gab mancherlei Gerangel um den Wasserhahn und deshalb bekam sie einen eigens für Katzen hergestellten Wasserspender. Das ist ein ganz tolles Ding, da fliesst das Wasser immer schön über eine Pumpe ins Reservoir und sie kann daraus trinken wann immer sie will.

Sogar ein neues Katzentörli, das über den Chip gesteuert wird, wurde eigens für sie angeschafft. Aber Sigi ignoriert das Törli ganz elegant, sie lässt sich lieber die Türe aufhalten von ihren «Butlern». Sie spaziert dann ganz langsam hinaus und schaut sich ein wenig um und kommt immer nach kurzer Zeit wieder nach Hause. Dann aber gar nicht langsam, nein Sigi freut sich so darauf wieder in die warme Stube zu kommen, dass sie fast ihre Menschen umrennt, wenn sie wie der Blitz in einem irrsinnigen Tempo angerannt kommt. Mit den Nachbarskatzen pflegt Sigi, nach anfänglichen Streitereien, ein tolerantes Verhältnis. Anfangs musste sie zeigen dass sie nun die Herrscherin über ihr Territorium ist.

Sigi hat sogar einen eigenen Fernseher, in Form eines Aquariums. Das ist ganz schön interessant. Da schwimmen viele Fische im Wasser und Sigi schaut ihnen zu wenn sie abends auf dem Sofa, bei ihren Frauchen sitzt. Auch zum Spielen und Schmusen ist sie immer zu haben, bis sie dann nicht mehr mag und das zeigt sie dann auch. Sigi hat ihre Menschen vollkommen um die Pfötchen gewickelt. Sie darf sogar im Bett schlafen und sich den besten Platz aussuchen. Ganz viele Schlaf- und Rückzugsmöglichkeiten hat sie im ganzen Haus und geniesst das sehr.

Die Katzendame hält sich gerne im oberen Stockwerk auf, weil sie da den optimalen Überblick über ihr ganzes Reich hat. Wenn ihr Frauchen am PC sitzt ist sie mit dabei, das ist nämlich sehr spannend. Da bewegt sich immer etwas am Bildschirm mit dem man



Sigi: Glückselig vermittelt im August 2011



eventuell spielen kann. Sigi teilt ihr neues Zuhause mit einem wunderschönen, ganz lieben Hund. Auch er ist bereits im Pensionsalter, aber noch fit und munter wie sie, und die beiden kommen gut miteinander zurecht.

Als wir so da sassen und uns die News von Sigi anhörten, schaute sie ein paarmal nach was wir da wohl machten. Sie kam sogar zu uns und liess sich streicheln. Aber ganz geheuer waren wir ihr immer noch nicht. Da sie jedoch bald merkte, dass nichts von uns zu befürchten war, liess sie sich auf ihrem Kratzbaum nieder und beobachtete uns hoheitsvoll aus der Ferne. An ihren Ohren erkannten wir aber, dass sie nur so tat als gingen wir sie nichts an, sie bewegten sich nämlich ständig in unsere Richtung. Nun gut, ihr Name fiel ja auch häufig und schliesslich musste sie gleichwohl noch wachsam sein. Man kann ja nie wissen; und eine Diva muss immer den Überblick haben, aber mit Stil...

Sigi hat ein wunderbares, liebevolles Zuhause gefunden und fühlt sich rundum wohl, das sieht man ihr auch an. Ihr Fell glänzt, sie ist aufgestellt, selbstbewusst und ganz sicher glücklich!

Wir freuen uns für Sigi und wünschen ihr, ihrem Hundefreund und natürlich ihren neuen Besitzern, dass sie noch viele Jahre glücklich und zufrieden zusammen leben können!

Beatrice Linder

Ulster Weavers

Das Sortiment von Rosina Wachmeister ist in 3 verschiedenen Farben und Designs erhältlich.

Diese und viele weitere schöne Geschenkideen von Ulster Weavers erhalten Sie an unseren Märkt-Ständen sowie in unserem Shop auf www.katzenhilfe-bern.ch





MARIA GALLAND
PARIS



neugierig geworden?

deine haut wird strahlen mit dem
soin pureté pflegeprogramm
mit dem 3-fach-wirkkomplex kommst
du deinem wunsch schritt für schritt
immer näher



KosmEthik

yolande ullmer

eidg. diplomierte masseurin FA

eidg. geprüfte kosmetikerin FA

gesichtsbehandlungen indiv. nach hauttyp für jeden wunsch/jedes problem

haarentfernung

medizinische massagen

craniosacral therapie

lymphdrainage

fussreflexzonenmassage

informationsfeldmedizin, ursachenorientierte optimierung des wohlbefindens

neuengass-passage 3 • 3011 bern

fon 079 312 10 56



Katzengeschichte Pflegeplatz

Schon viele Jahre sind meine Familie und ich grosse Katzenfans. Seit langem war der Wunsch da, sich aktiv für Katzen einzusetzen. Es stellte sich nur immer die Frage nach dem Wie. Bis wir eines Tages auf die Internetseite der Katzenhilfe Bern aufmerksam geworden sind. Da gab es glücklicherweise die Rubrik «Pflegeplätze gesucht» und so haben sich meine Familie, unsere Katzen und ich uns beworben. Nun sind wir seit Mai als Pflegeplatz dabei und es ist genau die Aufgabe, die ich mir schon immer gewünscht habe. Es ist eine sehr spannende, interessante und wertvolle Aufgabe. Was es dazu braucht ist viel Zeit, Geduld, Verständnis und Liebe. Diese Arbeit erfüllt uns mit sehr grosser Freude!

Im Mai zog also unsere erste Pflegekatze Banshee bei uns ein. Sie wurde bei einer Kastrationsaktion entdeckt und war bereits trächtig. Es war klar, dass sie ein ruhiges Plätzchen brauchen würde wo sie ihre Babies auf die Welt bringen durfte und aufziehen konnte. Dieses Zuhause wollten wir ihr gerne bieten. Die ganze Familie war ganz aus dem Häuschen und freute sich auf die spannende Zeit voller Überraschungen, die da kommen würde. Am 26. Mai 2011 gebar Banshee am frühen Morgen, mit nur ganz wenig Hilfe von unserer Seite, ihre vier Katzenkinder Molly, Keesha, Nanook und Lenny. Sie hat es prima gemacht und ist gleich von Anfang an in ihre Mutterrolle geschlüpft. Nur Keesha hatte etwas Startschwierigkeiten mit dem Trinken. Es wollte erst nicht so richtig klappen, aber nach einigen Stunden hatte es auch sie geschafft. Nun konnten alle Vier



Banshee mit ihrer Rasselbande



Banshee: Glücklicherweise vermittelt im August 2011



Lenny, Molly, Nanook, Keesha: Glücklicherweise vermittelt im August 2011



prächtigt gedeihen. Banshee hat ihre Samtpfotenbabies liebevoll umsorgt und gepflegt. Sie machte einfach alles richtig, obwohl sie selber noch sehr jung war mit ihren 11 Monaten. Sie hatte auch sehr grosses Vertrauen in uns Menschen. Wir durften die Kleinen immer anfassen, streicheln und zum wägen aus dem Korb heraus nehmen. Sie schaute immer neugierig und lieb dabei zu.

Nach drei Wochen, als die Kitten ihre Augen alle geöffnet hatten, bekamen alle Vier eine Augeninfektion. Die Augen waren dauernd mit viel Schleim zugeklebt. Während einer Woche haben wir jeden Tag dreimal die Augen geputzt, Tropfen gegeben und eine Antibiotikumsalbe verabreicht. Zum Glück heilte bei allen Kätzchen der Infekt ohne Folgen ab. Gleich darauf bekam Banshee einen Milchstau mit einer schmerzhaften Brustentzündung. Während einigen Tagen wollte sie die Kleinen nicht recht trinken lassen, weil dies sehr schmerzhaft gewesen ist. Wir mussten ihr etwas dabei helfen und ihr immer wieder gut zureden. So bekam auch sie eine Woche lang Antibiotikum und Schmerzmittel. Sie hat diese Zeit tapfer gemeistert. Molly, Keesha, Nanook und Lenny sind schnell gewachsen und haben immer erfreuliche Fortschritte gemacht. Sie wurden von Tag zu Tag neugieriger und immer wie frecher. Mit der Zeit haben sie die ganze Wohnung erkundet und unsicher gemacht. Sie haben stundenlang zusammen gespielt und einander gejagt. Geschlafen haben sie immer eng aneinander gekuschelt. Es war einfach eine wunderbare Zeit und schön zu sehen, wie Katzenkinder aufwachsen und was sie in kurzer Zeit alles erlernen.

Es fanden sich schnell Interessenten für die vier Wonneproppen, die man einfach sofort ins Herz schliessen musste. Keesha und Nanook wurden zusammen vermittelt, Molly und Lenny durften auch zusammen umziehen. Heute dürfen die Vier ein glückliches Katzenleben bei ganz lieben Menschen verbringen.

Andrea Kunz und Familie



Besuchen Sie die Ausstellung von **Housi Knecht** wo Sie viele Einzelstücke finden.

**Skulpturengarten
Atelier und Galerie
Dammweg 41 – 43
3073 Gümligen
Telefon 079 370 42 48
housi@housi.ch
www.housi.ch**

Gartenkatze Solo auf Stein montiert

PET - SHOP

Tiernahrung und Tierzubehör
Dorfstrasse 2, 3123 Belp
Telefon 031 812 20 30
petshop-belp@gmx.ch

Tierferienheim Hundesalon



Fahrhubel GmbH, 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65

Wir wünschen dem Verein
Katzenhilfe Bern und allen
Katzenfreunden viel Erfolg
bei ihrer Arbeit.

Ihre Typoart AG



Ihre
Druckerei
in Worb

Typoart AG · Bollstrasse 61 · 3076 Worb
Telefon 031 838 31 31 · Fax 031 838 31 39
www.typoart.info · info@typoart.info





Katzen- und Tierzeichnerin; Künstlerin

THERESE BLAUNER

Wytttenbachstrasse 34, 3013 Bern

Fixnet privat: +41 (0)31 332 79 75, Mobile privat: 079 754 03 87

Fixnet Geschäft: +41 (0)33 228 22 87 (Geschäftszeit: 07:00 bis 16:00)

Ihre Tiere zeichne ich nach Fotos

Meine Fotoseite: <https://picasaweb.google.com/117925241895337202828/02KatzenUndCo>